

Schüler treffen auf die Berufswelt

Christian Balke

07.03.2018 - 17:58 Uhr



Der Dinslakener Kinderarzt und Jugendpsychiater Dr. Christof Sturm im Gespräch mit den Jugendlichen aus dem Duisburger Norden. Foto: Udo Gottschalk

Walsum. Berufsabend des Rotary-Clubs-Walsum-Niederrhein am Kopernikus Gymnasium. 400 Schüler der Oberstufe treffen Profis aus Uni und Praxis.

Seit mehr als 45 Jahren ist es den Mitgliedern des Rotary-Clubs-Walsum-Niederrhein ein Anliegen, Oberstufen-Schüler aus dem Norden mit gestandenen Profis aus der Berufswelt in Kontakt zu bringen. Was 1972 als überschaubare Runde in der Walsumer Sparkasse begann, findet seit nunmehr 20 Jahren am [Kopernikus-Gymnasium-Walsum \(KGW\)](#) statt.

Am Dienstagabend war es wieder so weit, 400 Schülerinnen und Schüler der zehnten und elften Klassen des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums, der Gesamtschule Walsum und des gastgebenden KGW kamen zur größten Berufs- und Studieninformationsveranstaltung im Duisburger Norden.

Starker naturwissenschaftlicher Schwerpunkt

Rotarier Andreas Steinlage, Diplom-Ingenieur mit eigener Firma in Dinslaken, gewann gemeinsam mit seinem Organisationsstab wieder zahlreiche Experten aus der Berufswelt, die sich mit den Jugendlichen an diesem Abend intensiv austauschen konnten.

Den naturwissenschaftlichen Bereich deckten Chemiker, Informatiker, Physiker, eine Tiefbauingenieurin, Pharmazeuten, Maschinenbauingenieure und Ärzte verschiedener

Fachrichtungen ab. Am Kopernikus-Gymnasium, das traditionell ein starkes naturwissenschaftliches Profil aufweist, stießen diese Experten auf reges Interesse der Schülerinnen und Schüler.

Auch Studenten unter den Mentoren

Nicht weniger gefragt, die Experten aus den Bereichen Finanzwirtschaft, Design, Recht und Notariat und Personalwirtschaft die mit viel Geduld und Freude die Fragen der jungen Leute aus Walsum und Marxloh beantworteten.

„Toll war, dass unsere Gäste von den Hochschulen auch jeweils aktive Studierende geschickt hatten“, sagte Steinlage, „damit den jungen Leuten der Zugang zu den jeweiligen Fachrichtungen auf Augenhöhe erklärt werden kann.“ Die Universität Duisburg-Essen und die Universität von Nijmegen waren dem Ruf der Rotarier und von Schulleiter Detlef Wöstefeld gefolgt.

Richtungsweisendes Konzept

Das Konzept für den jährlich statt findenden Berufsinformationsabend darf auch heute noch als richtungsweisend bezeichnet werden. Greifen die Rotarier doch bereits seit 20 Jahren ein Problem auf, dem sich die Politik – gerade auch im Ruhrgebiet – erst seit wenigen Jahren mit Angeboten annähert: Viele Schülerinnen und Schüler haben auch heute noch einen relativ eingeschränkten Blick auf die Berufswelt.

Dessen Richtung ergibt sich meist aus dem gesellschaftlichen Umfeld, in dem die jungen Leute aufwachsen. Trotz des Internet-Zeitalters ist die Wahrnehmung des großen Spektrums an Berufschancen für viele Jugendliche ein Problem. „Ja, deshalb ist uns diese Veranstaltung wichtig“, sagt Steinlage, „und bedanken will ich mich für die tolle Zusammenarbeit auch bei Schulleiter Detlef Wöstefeld und Lehrer Thomas Jungk.“

